

Synergien mit anderen Therapien

Die Mikroimmuntherapeutika können über einen längeren Zeitraum hinweg und gemeinsam mit den üblicherweise verordneten Arzneimitteln eingenommen werden. Dabei können sie deren Wirksamkeit synergistisch unterstützen und ihre Verträglichkeit verbessern. Die Mikroimmuntherapie stellt eine komplementäre Behandlung dar, sodass eine andere Therapie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit dem Arzt oder Therapeuten abgebrochen werden sollte.

Die Mikroimmuntherapeutika werden sublingual verabreicht (sie werden unter die Zunge gelegt, wo sie langsam zergehen), was eine für Kinder einfache Einnahme ermöglicht.

Es ist auch anzumerken, dass sie eine geringe Menge Laktose enthalten, sodass der behandelnde Arzt/Therapeut konsultiert werden sollte, falls eine Unverträglichkeit bekannt ist oder auftritt.



MEGEMIT
Medizinische Gesellschaft für
Mikroimmuntherapie

www.megemit.org

MeGeMIT - Medizinische Gesellschaft für Mikroimmuntherapie

Kostenloses Info-Telefon: 00800 22 33 00 23

E-Mail: info@megemit.org

 @ Mikroimmuntherapie

Weitere Informationen über die Mikroimmuntherapie
und ihre Anwendungsgebiete

www.mikroimmuntherapie.com

MEGEMIT
Medizinische Gesellschaft für
Mikroimmuntherapie

Mikroimmuntherapie für Kinder

HNO- und Atemwegsinfekte

Typische Kinderkrankheiten

Hautbeschwerden

Allergien



▶ Ein gesundes Immunsystem für gesunde Kinder



Mikroimmuntherapie

Fitte und gesunde Kinder dank eines optimal funktionierenden Immunsystems

Eine erhöhte Infektanfälligkeit

Schnupfen und Husten, Ohr- und Mandelentzündungen, wiederkehrende Bronchitis... Im Winter leiden Kinder regelmäßig an HNO- und Atemwegsinfekten, wobei die Ansteckungsgefahr durch den Besuch von Kindergarten, Kita und Schule deutlich ansteigt. Das Immunsystem von Kindern ist noch nicht vollständig ausgereift. Daher sind Infektanfälligkeit und Rückfallquote besonders hoch. Diese Krankheitsbilder sind meist von Fieber begleitet und machen bisweilen eine wiederholte Behandlung mit Antibiotika erforderlich, wodurch jedoch die kindlichen Abwehrkräfte noch weiter geschwächt werden.

Ständig krank?

Weitere Faktoren wie Fehlernährung, Luftverschmutzung, Bewegungsmangel,



zu wenige Ruhephasen im Tagesverlauf sowie Schlafprobleme können ebenfalls zu einem Ungleichgewicht des Immunsystems führen und das Auftreten zahlreicher Erkrankungen begünstigen.

So zum Beispiel sind Krankheitsbilder wie Allergien und Dermatitis, von denen Kinder immer häufiger betroffen sind, auf Immunstörungen zurückzuführen. Weitere typische Kinderkrankheiten, bei denen der Immunität ebenfalls entscheidend ist, sind u.a. Windpocken, Warzen und Pfeiffersches Drüsenfieber. Die damit einhergehenden Symptome wie Juckreiz oder starke Müdigkeit können die Kinder im Alltag schwer belasten. Die Unterstützung bzw. Regulierung der Abwehrkräfte kann sich durchaus positiv auf den Krankheitsverlauf auswirken.

Mikroimmuntherapie: Sanfte Immunregulierung

Die Mikroimmuntherapie hat zum Ziel, das Gleichgewicht des Immunsystems durch den Einsatz von Zytokinen (Botenstoffen) und anderen immunregulierenden Substanzen in niedrigen Dosierungen (*low & ultra-low doses*) wiederherzustellen. Somit handelt es sich um eine sanfte Behandlungsform, die für den kindlichen Organismus gut verträglich ist.

Diese Therapie übermittelt dem Immunsystem in zeitlich abgestufter Form aufeinander aufbauende Informationen, um seine Funktionsfähigkeit zu optimieren und es dadurch wieder in die Lage zu versetzen, angemessen auf innere und äußere Belastungen zu reagieren. Damit soll der Heilungsprozess unterstützt und Rückfälle vermieden werden.

Vorbeugung und Behandlung von immunbedingten Erkrankungen

Die Mikroimmuntherapie kann bei unterschiedlichen Krankheitsbildern im Kindesalter Anwendung finden:

Ansteckende Krankheiten
(u.a. Windpocken, Lippenherpes, Mononukleose)

HNO- und Atemwegsinfekte (u.a. Bronchitis, Ohr-, Rachen- sowie Mandelentzündungen)

Hautbeschwerden
(u.a. Warzen, Dermatitis, Ekzeme)

Allergien

Entzündung

Die Mikroimmuntherapie kann auch vorbeugend eingesetzt werden.

Hinweis: Die getroffenen Aussagen zu Indikationen und Wirksamkeit dieser Behandlungsform beruhen auf den Erfahrungen der praktizierenden Mikroimmuntherapeuten.

